

Steuerrabatt dank erfreulichem Rechnungsabschluss

Escholzmatt-Marbach: Gemeindeversammlung im Pfarrsaal Escholzmatt

Am Mittwoch, 16. Mai, besuchten 51 Stimmberechtigte die Gemeindeversammlung, um sich über die Geschäfte orientieren zu lassen. Sie durften von einem positiven Rechnungsabschluss mit einem Ertragsüberschuss von rund 1'83 Mio. Franken Kenntnis nehmen. Dem Steuerrabatt von 0,15 Einheiten stimmten sie einhellig zu.

Text Annalies Studer

Gemeindepräsident Fritz Lötscher begrüßte die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und dankte für das Interesse am Geschehen. Er machte zum schriftlich vorliegenden Jahresbericht einige Ergänzungen. So erwähnte er laufende Projekte wie die Erweiterung des Mensatraktes beim Schulhaus Windbühlmatte oder den Bau der zweiten Etappe des Rad- und Gehweges Wiggen-Marbach. Er sprach auch über die Erneuerung und Verbesserung der Wanderwege, die teils von Unwettern stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Die Anwesenden nahmen vom Jahresbericht Kenntnis.

Erfreuliche Steuerentwicklung

Die Rechnung stellte Gemeindeammann Pius Kaufmann vor, der von einem erfreulich positiven Ergebnis berichten durfte. Einem Aufwand von 31 Mio. steht ein Ertrag von 32,8 Mio. Franken gegenüber. Dies entspricht einem Ertragsüberschuss von rund 1,83 Mio. Franken. Das Budget sah ein knapp ausgeglichenes Resultat vor. Das gute Ergebnis sei zur Hauptsache der erfreulichen Steuerentwicklung zuzuschreiben, erklärte der Gemeindeammann. Er gab zu einzelnen Punkten der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung fundierte Erklärungen ab, insbesondere wenn es sich um Abweichungen gegenüber dem Budget handelte. Die Stimmberechtigten genehmigten einstimmig die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung. Ebenso stimmten sie der Verwendung des Ertragsüberschusses zu, zum einen als Einlage in den Spezialfonds „Steuerrabatt“ von CHF. 490'000 und zum andern als Einlage ins Eigenkapital von CHF 1'348'067.36. Sie genehmigten den Steuerrabatt für 2018 von 0,15 Einheiten. Die Truvag Revisions AG Willisau wurde wieder als externe Revisionsstelle der Gemeinde Escholzmatt-Marbach gewählt.

Zonenplanänderung zugestimmt

Der Gemeinderat beantragte den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Änderung des Zonenplanes Siedlungsgebiet Escholzmatt und die Aufhebung der Gestaltungsplanpflicht Stei. Gemeindepräsident Fritz Lötscher erläuterte die Ausgangslage: Die Grundstücke im Gebiet Stei liegen heute gemäss rechtsgültigem Zonenplan teilweise in der Arbeitszone III und teilweise in der dreigeschossigen Wohn- und Arbeitszone mit Gestaltungsplanpflicht. Im Rahmen der laufenden Revision der Nutzungsplanung sollen die Gestaltungsplanpflicht aufgehoben und die Grundstücke ebenfalls der dreigeschossigen Wohn- und Arbeitszone zugewiesen werden. Handlungsbedarf bestehe, weil der Eigentümer eines der Grundstücke seit längerer Zeit auf die Anpassung der Ortsplanung warte und ein Bauprojekt aus diesem Grund hinausschieben musste, erklärte Lötscher. Aus betrieblichen Gründen bestehe dringender Bedarf, auf der Parzelle eine neue Gewerbehalle aufzustellen. Der Zonenplanänderung wurde diskussionslos und einstimmig zugestimmt.

Parkplatzkonzept bald in Kraft

Gemeindeammann Pius Kaufmann orientierte zum neuen Parkplatzkonzept. In den letzten Wochen sind auf vier Parkplätzen im Dorf weisse Zonen bezeichnet worden und Ende Mai werden die Tafeln aufgestellt. Ab dann muss beim Parkieren die Parkscheibe eingestellt werden. Von Montag bis Freitag, 7.00 bis 19.00 Uhr, darf nur noch für eine Zeitdauer von maximal fünf Stunden parkiert werden. Damit soll insbesondere das Dauerparkieren vermöglicht werden. Kaufmann orientierte zudem, dass neu an der Bahnhofstrasse bei der Milchverwertungsgenossenschaft zwei Car-Parkplätze geschaffen wurden.

LUpiter auf Kurs

Wiederum durften als Gäste die Organisatoren des Pfadilagers LUpiter begrüsst werden. Die Hauptleiter Urs Stadelmann und Nora Peduzzi orientierten über das Kantonslager, welches vom 14. bis 28. Juli in Escholzmatt stattfinden wird. „Es chunnt öppis Gfreuts uf Äschlismatt“, freute sich Urs Stadelmann. Er bedankte sich für die Unterstützung und den Support seitens der Gemeinde und der Bevölkerung. Es werden 2200 Teilnehmende dabei sein, die in 35 Abteilungen disponiert sind. 300 bis 400 Helfer werden im Einsatz stehen; 10 Kilometer Rundholz wird für den Lagerbau gebraucht. Beim Besuchstag am 21. Juli werden 4000 bis 6000 Besucherinnen und Besucher in Escholzmatt erwartet. Logistiker Dario Muff zeigte in einer Skizze auf, wie immens gross das Lagergelände sein wird. Für den Auf- und Abbau sind die Organisatoren dankbar um Hilfe vor Ort. Gesucht werden Personen mit Traktoren und Anhängern, Gabelstaplern und Frontladern. Infos unter www.lupiter18.ch.

Anregungen aus der Versammlung

Ein Votant wünschte sich an Stelle eines Steuerrabattes, dass dieses Geld eher für den Grün- und Blumenschmuck des Dorfplatzes, insbesondere des Schybisteines, eingesetzt werden sollte. Mitbürger aus dem Ortsteil Marbach machten auf den gefährlichen Schulweg aus dem Wohnquartier hinter dem Dorf Marbach aufmerksam. Es bestehe weder ein Trottoir noch eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 50. Gemeindeammann Kaufmann konnte mitteilen, dass Pläne für ein Trottoir bestünden. Die Anliegen wurden vom Gemeinderat aufgenommen. Nach Bekanntgabe einiger wichtiger Termine konnte Gemeindepräsident Fritz Lötscher die Versammlung mit einem allseitigen Dank schliessen.